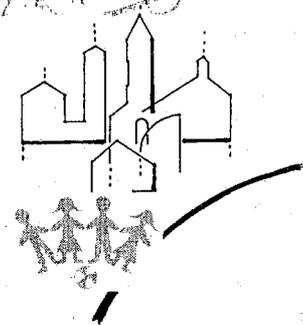


Frau Horkheim Rat

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE ST. LAURENTIUS

Kindertagesstätte Dr.-Robert-Koch-Straße



St. Laurentius · Laurentiusstraße 4 · 51465 Bergisch Gladbach

An den
Rat der Stadt
Bergisch Gladbach

51465 Bergisch Gladbach

EINGEGANGEN
11-10315-
28. Nov. 2003

Postadresse
Dr. Robert-Koch-Straße 17
51465 Bergisch Gladbach
Telefon 02202/34728
Fax 02202/255069

Datum	Ihr Zeichen	Unser Zeichen	Bearbeiter/in	Telefon
27.11.2003			Wo'	02202/34728

Unser Bemühen um die Erhaltung der Hortplätze

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Katholische Kindertagesstätte St. Laurentius möchte hiermit, in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern und dem Elternrat, nochmals unsere Unzufriedenheit zu den Plänen der Schließung der Horte bei Einführung der offenen Ganztagsgrundschule zum Ausdruck bringen.

Die von uns ins Leben gerufene „ProHort-Kampagne“ versucht mit zahlreichen Aktionen und Unterschriftensammlungen die betroffenen Eltern über die auf ihre Kinder zukommenden Mißstände in der Betreuung aufzuklären. Leider ist der Informationsstand der Betroffenen noch sehr lückenhaft. Die offene Ganztagsgrundschule kann nach sorgfältiger Überarbeitung des Konzeptes vielleicht eine Alternative zum Hort anbieten, dies ist aber mit dem derzeitigen Konzept in keinem Fall zu erwarten.

Wir möchten Ihnen dies auf der folgenden Seite mit einer Gegenüberstellung der einzelnen Leistungen einmal vor Augen führen (siehe Tabelle Seite 2).

Horte	Gemeinsamkeiten von Hort und offener Ganztagschule	Offene Ganztagschule
<ul style="list-style-type: none"> - 2 Fachkräfte bei 20 Kindern - Öffnungszeit von 7:30 bis 16:30 Uhr - Feste Bezugspersonen - kontinuierliche Betreuung für Kinder von 3 bis 14 Jahre in einem Haus - Nicht nur auf kognitives Lernen ausgerichtet - Individuelle Betreuung der Kinder - Ferienprogramme - Enger Kontakt zum Elternhaus - Wahlfreiheit der Eltern bei der Auswahl des Hortes - Vermittlung sozialer Kompetenz - Pädagogisch geplanter und durchdachter Tagesablauf - kleine Tischgemeinschaften beim Mittagessen - Hausaufgabenbetreuung in kleinen Gruppen - Vielfältiges Freizeitangebot durch pädagogische Fachkräfte - Pädagogische Konzeption als Basis der Arbeit mit den Kindern - Christliche Grundwerte als Basis der Konzeption - Katholisches Profil - Gezielte Förderangebote bei Bedarf - Vermittlung der Kinder (Familien) an fachspezifische Hilfsangebote - Familienergänzung - Gutes Raumprogramm und Ausstattung mit vielfältigem pädagogischem Material 	<ul style="list-style-type: none"> - Betreuung nach der Schule - Betreuung von Kindern im 1. Bis 4. Schuljahr - Mittagessen - Hausaufgabenbetreuung - Freizeitangebote - Beschäftigungsmaterial 	<ul style="list-style-type: none"> - 0,5 Fachkräfte bei 25 Kindern - Öffnungszeiten von 13:00 bis 15:30 Uhr - Wechselnde Bezugspersonen (ehrenamtlich tätige Personen, Senioren, Eltern, ältere Schüler, Praktikanten, Studierende...) - Betreuung für Kinder vom 1. bis 4. Schuljahr - Betreuung nur in der Großgruppe - Ferienbetreuung evt. in der Art von Feriencamps - Kaum Zeit für Elternkontakte - Schulkindbetreuung nur unter der Regie der Schule - Wegfall von Lehrerstellen für Vertretungsstunden und muttersprachlichen Unterricht - keine Konzeption - keine Lehrer am Nachmittag vor Ort - Mittagessen als Snack in der großen Gruppe - Hausaufgaben mit ständig wechselnden Betreuern in der großen Gruppe - Freizeitangebote durch verschiedene Vereine - keine konzeptionellen Vorgaben - Anforderungsprofil der Schule als Ausgangspunkt - Kein Personal für gezielte Förderangebote - Familie bleibt außen vor - Mangelndes Raumprogramm und schlechte Ausstattung von Schulen

Daraus ergeben sich dann für uns einige Fragen. Um nur ein Beispiel zu nennen, interessiert uns da die Umsetzung in der Gemeinschaftsgrundschule an der Strunde. Dort sollen nach derzeitigen Plänen 40% der Schüler ein Betreuungsangebot erhalten. Dies belief sich bei einer Schülerzahl von 318 Schülern auf 120 zu betreuende Kinder. Zur Verfügung stehen dann fünf Teilzeitkräfte (als halbe Stelle), die die Betreuung wahrnehmen. Wie sollen bei einer derartig geringen Besetzung Krisenzeiten wie Krankheit, Urlaub und Fortbildungen etc., ohne Nachteil für unsere Kinder, aufgefangen werden?

Zahlreiche Schreiben sind bis heute schon beim Jugendamt eingegangen, in dem betroffene Eltern die Dringlichkeit eines Hortangebots für Ihre Kinder formuliert haben. Der derzeitige Bedarf an Betreuungsplätzen nach der Schule beläuft sich laut Herrn Hastrich auf ca. 60% aller Grundschüler. Der Hort bietet zu Zeit ca. 28%. Die von der Ganztagsgrundschule zu erfüllenden Zahlen liegen bei 40%. Dies zeigt sehr deutlich daß ein Verbleib des Hortangebots neben der Ganztagsgrundschule nötig ist. Ganz abgesehen von dem mehrfach geäußerten dringendem Wunsch eine qualitativ hochwertigere Betreuung zu bieten.

Da die Ganztagsgrundschule eben nur die Grundschüler versorgen soll, fragen wir uns auch was mit Schülern der weiterführenden Schule geschehen soll. Wird unseren Kindern zwischen 10 und 14 Jahren ein alternatives Angebot geschaffen? Bisher scheinen die Verantwortlichen den Kindern dieser Altersgruppe schon eine eigenverantwortliche Freizeitgestaltung nach der Schule zuzutrauen.

Nach aufmerksamer Lektüre der vorangegangenen Aufstellung, sind Ihnen sicher die Mängel und die geringere Qualität künftiger Betreuungsangebote aufgefallen. Wir hoffen, Sie von der Dringlichkeit der Erhaltung der Horte überzeugt zu haben und zählen auf Ihr Engagement zum Wohle unserer Kinder.

Das Team der Kindertagesstätte,

der Elternrat

i. V. R. Rosch *i. V. Walkues*